

# Zillertaler Grenzgipfel

## Gletscherfreie Hochtour auf den Hochfeiler (3510 m)

Der Hochfeiler oder Gran Pilaastro ist der höchste Gipfel der Zillertaler Alpen. Er liegt zwar nicht auf der deutsch-italienischen Sprachgrenze, ist aber doch ein zweisprachig benannter Berg.

### Hochtour

<b>Schwierigkeit</b>	leicht
<b>Kondition</b>	mittel
<b>Ausrüstung</b>	kompl. Bergwandrausrüstung, zu Saisonbeginn Steigeisen
<b>Dauer</b>	↗ Hütte 3 Std. ↗ Gipfel 2 Std., Tal ↗ 4 Std.
<b>Höhendifferenz</b>	↗ Hütte 990 Hm ↗ Gipfel 800 Hm, Tal ↘ 1790 Hm

[www.alpinwelt.de](http://www.alpinwelt.de) → Tourentipps (GPS-Track)

**Ausgangspunkt:** Hüttenparkplatz an der Pfitscherjochstraße (1720 m)

**Ab München:** Auto 3 Std., Bahn + Bus + zu Fuß 5,5 Std.

**Stützpunkt:** Hochfeilerhütte, bew. Ende Juni–Anfang Okt., Tel. +39 472 646071 – [www.hochfeiler-huette.com](http://www.hochfeiler-huette.com)

**Karte/Führer:** AV-Karte 35/1 „Zillertaler Alpen – West“ 1:25 000; Strauß, 3000 drüber und drunter (Rother)

**Weg:** Vom Parkplatz geht man auf dem Hüttenweg Nr. 1 taleinwärts, an einer Verzweigung rechts und auf einer Brücke über den Bach. Jenseits steigt man hinauf zu den Unterberghütten am Bichl (1838 m). Hier gabelt

sich der Weg: Zur Hochfeilerhütte geht's links in steilen Serpentina bis auf ca. 2100 m, dann setzt eine lange Querung an. Schließlich erreicht man eine Almmatte, über die man mit zwei Kehren aufsteigt, um im Steilgelände zum Bach zu queren. Über einen Aufschwung kommt man zur Hochfeilerhütte. Von der Hütte geht's links zum Beginn einer Felsstufe, über die ein versicherter Steig hinaufführt. Ist die Grathöhe erreicht, wendet man sich scharf rechts und folgt immer dieser Kante bzw. der Flanke links davon. Der Grat geht all-



© alpinwelt 3/2019, Text & Foto: Andrea und Andreas Strauß

mählich in eine Rampe mit Abbruchkante zur Rechten über. Über Felschutt den gut markierten Steig hinauf, bis man auf 3250 m direkt auf den bereits erkennbaren Gipfel zuhalten kann. Nach einer kurzen Querung – meist im Altschnee – steigt man über Schuttgelände auf zum SW-Grat. Über Blockgelände und zu Saisonbeginn noch über einen Firn- oder Eisgrat hinauf zum Gipfelkreuz. Der Abstieg erfolgt auf dem Aufstiegsweg.

*Deutlicher als im Deutschen macht das italienische Gran Pilaastro („Großer Pfeiler“) klar, wie der Berg zum Namen kam. Der Hochfeiler liegt zwar auf der Landesgrenze, aber nicht auf der Sprachgrenze, denn auch im italienischen Pfitschtal wird zu über 90 % Deutsch gesprochen.*